

Roderick Cave & Sara Ayad

Die Geschichte des  
**KINDERBUCHES**  
IN 100 BÜCHERN



GERSTENBERG

## Bücher von Papierakrobaten

Ein bayerischer Künstler ersann Wunder der Papiertechnik, gut fünfzig Jahre später entstanden hinter dem Eisernen Vorhang in der Tschechoslowakei ausgeklügelte Pop-ups.

Die raffinierten beweglichen Bücher von Verlagen wie Deutscher & Son und Ernest Nister waren im London des 19. Jahrhunderts ein großer kommerzieller Erfolg. Ihre Programmwahl richtete sich danach, wie ein gutes und vor allem ein gut verkaufbares Buch aussehen sollte.

Der bayerische Künstler Lothar Meggendorfer (1847–1923) revolutionierte diesen Markt. Seine ersten Zeichnungen verkaufte er als Fünfzehnährigen an die Münchner Satirezeitschrift *Fliegende Blätter*. Neben seiner Arbeit als Karikaturist entwarf er über 40 Brettspiele und etwa 200 Pop-up- und bewegliche Bücher mit witzigen, ausdrucks-

UNTEN: Václav Kubalita, Szenen der Röhrläse (Röhrläsebuch), Neudruck: Böhlaus, 1971. Die Papiertechnik existiert im Vergleich zu Meggendorfers oft viel ausgeprägter. Kubalita: München: Böhlaus verlag des Gesichts des Politikers. Die Geschichten wurden in eine Sprache übersetzt, die Bücher, wie diese tschechische Ausgabe, dann von Arta in Prag gedruckt. Sammlung Arta Maria Oraga



0400: Lothar Meggendorfer, Comic Actors, London, H. Gifford & Co., 1894. Das Original: Leipzig: Antonien-Steinbrunn, 1894. Der Autor: J. F. Schreiber in Leipzig. Meggendorfer machte sein erstes bewegliches Buch 1871. Lebensbilder, später erwarb er eine Fülle von «Original»-Papierarbeiten wie Aufträge, Entwürfe, Zeichnungen und Druckarbeiten. Eine Serie er in acht Zeichnungen unter anderem eines grossen «Taschenspieler» auftrug. Sammlung Arta Maria Oraga

stärken Bildererzählungen und virtuose emotionen Effekten. Bei seinen Zickbilderbüchern etwa liess man durch Ziehen an einer Lasche eine Reihe von Bewegungen in den einzelnen Bildelementen aus. Seine gefragten Werke erschienen auch in französischen und englischen Ausgaben und sind heute kaum bezahlbare Sammlerstücke.

Neue Moden, Papierknappheit während des Ersten Weltkriegs und die folgenden immensen politischen und sozialen Umsatzzwänge führten dazu, dass diese aufwendigen Bücher kaum noch produziert wurden. In den 1940er Jahren wurden dann Ansichtsbücher wie populär.

Die böhmische Buchkunst hat eine jahrhundertlange Tradition, und Prag war vor dem Ersten Weltkrieg ein Zentrum der Buchkunst. In den 1920er Jahren knüpfen die tschechischen Avantgardisten daran an, doch diese Entwicklung der neuen Buchgestaltung beendete der Zweite Weltkrieg. Unter der kommunistischen Ägide schuf der Architekt und Künstler Václav Kubalita (1914–1994) Pop-up-Bilderbücher mit feiner

Falttechnik, die im staunenswerten ArtU Verlag erschienen. Arta hatte ein weitreichendes für den Export bestimmtes Programm mit den Schwerpunkten Kunst, Design und Musik. 1976 kam Kubalitas erstes Pop-up heraus: *Comical Actors* (Röhrläsebuch), 1980 erschienen eine englische Ausgabe und eine deutsche (Hamburg, Carlsen). Kubalita schuf noch viele dreidimensionale Märchenbücher, aber auch «erweiterte» literarische Titel und jedes Jahr einen Ansichtsbüchlein, mit dem Kinder sich eine Kippe bauen konnten. Seine Bücher hatten weltweit riesigen Erfolg, 15 Millionen Exemplare sollen verkauft worden sein. Die Originalausgaben sind wahre Sammlerstücke.

Kubalita zeigte eintrucksvoll, dass bewegliche Bilderbücher nicht altmodisch sind. Es ist auch dem Interesse an seinen Werken zu verdanken, dass 1993 die Moonable Book Society gegründet wurde. Die Gesellschaft vergibt alle zwei Jahre den Meggendorfer-Preis für das innovativste bewegliche Buch, das in einem kommerziellen Verlag erschien. Seit 2014 werden auch Künstlerbücher ausgezeichnet.